

# Wirtschaftsclub trifft Bürgermeister

Diskussion über die Großbaustellen im Stadtgebiet und die Verantwortung der Verwaltung. In Sachen Krankenhaus sendet das Stadtoberhaupt positive Signale.

hausen. Der Wirtschaftsclub Bad Oeynhausen trifft Bürgermeister Lars Bökenkröger über die Zukunft der Großbaustellen im Stadtgebiet und die Verantwortung der Verwaltung. In Sachen Krankenhaus sendet das Stadtoberhaupt positive Signale.

Die Diskussion dreht sich um die Bedeutung der Baustellen für die Stadt und die Verantwortung der Verwaltung. In Sachen Krankenhaus sendet das Stadtoberhaupt positive Signale.

Der Bürgermeister verwies auf die Bedeutung der Baustellen für die Stadt und die Verantwortung der Verwaltung. In Sachen Krankenhaus sendet das Stadtoberhaupt positive Signale.



Haben sich getroffen (v.l.): Kay-Uwe Schneider, Patrick Zahn, Michael Ruprecht und Lars Bökenkröger. Foto: Sparkasse Bad Oeynhausen – Porta Westfalica

hauptsächlich nicht in den Händen der Stadt Bad Oeynhausen liegen. Gerade auf den großen Brückenbauprojekten der Bahn oder des Landesbetrieb Straßen NRW an der Flutmuldenbrücke wird der Takt von den jeweiligen Bauherren vorgegeben. Die Stadt könne in den Abstimmungsgesprächen nur bedingt Einfluss nehmen. Auf den Bauzeitenplan habe die Stadt überhaupt keinen Einfluss.

machte Bökenkröger deutlich, dass seitens der Stadt alles dafür getan werde, den Gesundheitsstandort Bad Oeynhausen nicht zu schwächen. Bei einem Gespräch im Rathaus mit den Klinikgeschäftsführern habe es positive Signale des Landrats Ali Dogan gegeben. Der Landrat hatte betont, dass der Standort des Krankenhauses Bad Oeynhausen als Grundversorger gesetzt sei und dass das Krankenhaus nicht ge-

vorgehen werde. Der Bürgermeister betonte, dass es nun wichtig sei, mit den Mühlenkreiskliniken und dem Verwaltungsrat im Dialog zu bleiben. Es gelte, alle Beteiligten mitzunehmen und den Entscheidungsprozess transparent und nachvollziehbar für die Bürgerinnen und Bürger zu gestalten.

Wirtschaftsförderer Patrick Zahn ging auf die Gewerbeflächen ein und machte deut-

Gewerbeflächen für die Stadt sind, um hiesige Unternehmen weiter an Bad Oeynhausen zu binden oder neue Gewerbetreibende als Steuerzahler zu gewinnen. Trotz angespannter Haushaltslage will die Verwaltung auch zukünftig über ihre Wirtschaftsförderung den Unternehmen Unterstützung anbieten und Partner sein, um die Entwicklung der Unternehmen zu stärken. Als Beispiel nannte Zahn das seit zweieinhalb Jahren laufende Projekt „Kurstadt den“, das die Mitglieder des Wirtschaftsclubs bislang Mietverhältnissen als besonders positiv und erfolgreich bewerteten und eine Fortsetzung fürwärteten.

Für die Stadt sei es wichtig, die Wirtschaft informiert zu halten und mit in die Verantwortung zu nehmen, um Stadt und Region zu gestalten, so der Bürgermeister. Die Initiativen von Unternehmern seien wichtig und dafür gefordert. Projekte zur Nachwuchsgewinnung, wie die Zukunftswe-

statt sollte deshalb Unterstützung finden. Der erste Vorsitzende des Wirtschaftsclubs Kay-Uwe Schneider freute sich über diesen Austausch: „Uns ist der gemeinsame, regelmäßige Dialog wichtig, damit alle an einem Strang ziehen, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Gerne Themen, wie Fachkräftemangel oder Attraktivität als Wirtschaftsstandort, setzen wir voran, um die Stadt und Wirtschaft zu